Große Umsätze stehen nicht an erster Stelle

Germany Hot 100 vom 30.7.2001 | germanhot100 COMPANY TRACKER

Die Ebscubator GmbH, Inkubator der European Business School, will die Gründungskultur fördern. Jetzt nimmt sie ihr erstes Unternehmen unter die Fittiche: den studentischen IT-Service-Provider Aiticon.

Wer einen Blick auf die lange Liste von Inkubatoren wirft, die in letzter Zeit dicht machen mussten, der zweifelt leicht am Konzept der schnellen Unternehmens-Brüter. Die wenigsten der frisch gegründeten Unternehmen, die da mit Räumlichkeiten, Technologie oder Consulting-Leistungen aufgepeppelt wurden, mauserten sich letztlich zu Goldeseln mit dicken Mitarbeiter-Zahlen und Gewinnen.

Kleine Brötchen für großen Unternehmergeist

In Oestrich-Winkel backt man von vorneherein kleinere Brötchen – und fühlt sich damit auf der sicheren Seite. Die hessische Ortschaft ist Sitz der Ebscubator GmbH. Der Inkubator wurde im Juni 2000 von zwei Dozenten der privaten European Business School (EBS) ins Leben gerufen und unterstützt die Gründungsambitionen von EBS-Studenten. „Dabei kommt es uns nicht auf größere Umsätze an", erklärt Managing Director Günther Möhlig, „bei uns können auch Unternehmen an den Start gehen, die klein anfangen und vielleicht auch klein bleiben".

Denn mehr als um große Gewinnausschüttungen gehe es beim Ebscubator darum, den „Geist des Unternehmertums" zu fördern und den Studenten die Möglichkeit zu bieten, das theoretisch erlernte „Gründungsmanagement" in die Tat umzusetzen. Je 45 Prozent des Ebscubators halten die Gründer Peter Rasenberger und Prof. Dr. Heinz Klandt, 10 Prozent die EBS. Der Inkubator beteiligt sich mit 3 bis 5 Prozent an den jungen Unternehmen.

Von der Ideenfindung bis zur Abnabelung

Den Nachwuchsgründern wird eine räumliche und technische Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Förderung erhalten Anwärter schon im Stadium der Ideenentwicklung. Günther Möhlig: „Studenten, die wir für geeignet halten, helfen wir sogar, ein Geschäftsmodell zu finden, wenn sie selbst noch keines haben".

Aber auch die Abnabelung aus dem Inkubator, die nach sechs Monaten erfolgen soll, wird helfend begleitet. Grundlage fürs Consulting soll das Know-How der Ebscubator-Mitarbeiter sein, fürs Matching ein Netzwerk aus ehemaligen EBS-Studenten, die mittlerweile selbst Unternehmer sind, anderen Unternehmen, Business Angels und Venture Capitalists.

Jährlich drei bis fünf Unternehmen ins Portfolio

Im August bezieht das erste Gründungsteam das renovierte und technisch aufgerüstete Stadthaus, in dem insgesamt 25 Schreibtische Platz haben. Geschäftsführer ist der 24-jährige Matthias Herlitzius, der sich nach vier Semestern BWL-Studium eine einjährige Auszeit nimmt, um sein Geschäft in Gang zu bringen. Seine zweiköpfige Aiticon GmbH will mittelständischen Unternehmen ein professionelles Redaktionssystem für ihren Internet-Auftritt bieten und hat, berichtet Möhlig, bereits einen Großauftrag an Land gezogen.

Noch in diesem Jahr will Ebscubator mindestens zwei weiteren Jungunternehmen Starthilfe leisten, pro Jahr soll sich das Portfolio bei drei bis fünf einpendeln. Sponsoren sind die Deutsche Ausgleichsbank, die mit ihrer Unterstützung ihr Engagement bei der EBS ausweitet, und der Personal-Berater Heidrick&Struggles.

Mehr Info:
Ebscubator GmbH
European Business School
Aiticon GmbH
Dorothea Scholz ds@gh100.de